

PROTOKOLL 2. WORKSHOP

im Rahmen des
Audit *familienfreundlichegemeinde*

Name der Stadt-/Markt-/Gemeinde: Gemeinde Hengsberg
Datum: 28.11.2024
Beginn/Ende: 18:00 /20:00 Uhr
Ort: Sitzungssaal Gemeinde Hengsberg
Protokollführer/in: Judith Fürst

Teilnehmer/innen – Projektgruppe
Bürgermeister/in, Vizebürgermeister/in, Amtsleiter/in
Manfred Rechberger, Bürgermeister und Auditbeauftragter
Vertreter/innen des Gemeinderats (aller politischen Parteien)
Christina Zink, Gemeinderätin
Resnicek Siegfried, Gemeinderat
Ortner Harald , Gemeinderat
,
,

,

Auditbeauftragte/r der Gemeinde
Manfred Rechberger
Mitglied des Familienausschusses (oder eine Person, die für Familienangelegenheiten zuständig ist)
Elternvertreter/innen
Seniorenbeauftragte/r (oder eine Person ab 60 Jahren)
Gustav Portugal, Senior:innenbund

Behindertenvertrauensperson bzw. Behindertenbeauftragte/r (oder eine Person, die für Behindertenangelegenheiten zuständig ist)
--

Weitere Teilnehmer/innen – Anwesende	
Vorname/Nachname	Funktion in der Gemeinde / Tätigkeitsbereich (Beruf)

Heidi Hüttinger	Amtsleiterin
Daniela Sackl	Leiterin Volksschule
Bernhard Lukas	Obmann Landjugend
Margret Scheucher	Community Nurse
Iris-Kristin Teiner	Community Nurse

Tagesordnung/Ablauf	
Pkt.	Themenbeschreibung
1.	Begrüßung und Einstieg
2.	Feststellung des tatsächlichen Bedarfs
3.	Formulierung konkreter Maßnahmen
4.	Erstellung der Maßnahmenvorschläge und deren Priorisierung
5.	Besprechung der weiteren Vorgangsweise
6.	Abschlussfoto

Ad 1 Begrüßung und Einstieg

Zu Beginn wurden die Teilnehmer:innen begrüßt. Nachdem alle Anwesenden bereits im ersten Workshop waren, musste der Prozess nicht erneut im Detail vorgestellt werden. Nach der Begrüßung erfolgte ein kurzer Prozessüberblick inklusive vergangener und zukünftiger Prozessschritte. Danach wurde näher auf die Ergebnisse des UNICEF-Kinderworkshops inkl. der eingebrachten Ideen eingegangen. Um den Teilnehmer:innen die Ergebnisse der Umfrage näherzubringen, wurden Diagramme als Ergebnisse der einzelnen Fragen präsentiert. Zum Abschluss der Einstiegspräsentation wurde den Teilnehmer:innen die Ziele des SOLL-Workshops nähergebracht.

Ad 2 Feststellung des tatsächlichen Bedarfs

Um den tatsächlichen Handlungsbedarf festzustellen, wurde ein Diagramm mit der Summe von Maßnahmen in den einzelnen Lebensphasen bzw. ein Diagramm mit der Summe von Maßnahmen in den Handlungsfeldern veranschaulicht. Daraus konnte abgeleitet werden, in welchen Lebensphasen und Handlungsfeldern Handlungsbedarf besteht.

Ad 3 Formulierung konkreter Maßnahmen

Zur Formulierung von konkreten Maßnahmen wurden die Teilnehmer:innen in vier Gruppen eingeteilt. Die vier Gruppen begaben sich im Anschluss an einen von vier Thementischen, welche wie folgt lautet:

- "Jungfamilien und Kinder" (Schwangerschaft & Geburt, Familie mit Säugling, Kleinkind bis 3 Jahre, Kindergartenkind)
- "Jugend" (Schüler:innen, In Ausbildung stehende)
- "Erwachsene" (Nachelterliche Phase, Pflegende Angehörige, Alle Lebensphasen)
- "Senior:innen"

Alle vier Gruppen erhielten ein Handout mit den Ergebnissen mit dem IST-Stand, Lebensphasen und Handlungsfeldern mit Handlungsbedarf und den Ergebnissen der Umfrage. In Folge hatten die Gruppenmitglieder ca. 35 Minuten Zeit Maßnahmen auf Basis der bisherigen Prozessschritte zu definieren. Nach den 35 Minuten hatten die Teilnehmer:innen ca. 15 Minuten Zeit, auf jenen Tischen, die nicht von ihnen bearbeitet wurden, Ergänzungen durchzuführen.

Ad 4 Erstellung der Maßnahmenvorschläge und deren Priorisierung

Für die Priorisierung von Maßnahmen wurden alle definierten Maßnahmen mittels Kärtchen auf den Tischen aufgelegt. Alle Teilnehmer:innen erhielten Klebepunkte. Ihre Aufgabe war es nun, die Klebepunkte auf jene Kärtchen/Maßnahmen zu kleben, die sie persönlich als am Besten bewerteten.

Nachdem alle Teilnehmer:innen die Maßnahmen bepunktet hatten, wurden die Kärtchen je nach Anzahl der Klebepunkte absteigend auf dem Tisch aufgelegt. Zusätzlich wurde mit Teilnehmer:innen besprochen, welche Maßnahmen innerhalb der nächsten 3 Jahre umgesetzt werden können und wer für die jeweilige Maßnahme die Verantwortung übernehmen kann/wird:

Folgende Maßnahmen wurden ausgearbeitet (in Klammer die Punkte der Priorisierung):

6 Punkte:

- Straßenbeleuchtung bei Veranstaltungen bis 2 Uhr einschalten

5 Punkte:

- Generationenfest für Kinder, Familien, Senioren und alle Vereine
- Vogelnestschaukel (UNICEF)
- Instagram Account der Gemeinde (UNICEF)
- Bürgermeisterfrühstück mit Jugendlichen (UNICEF)
- Nachbarschaftshilfe (z.B. Zeitpolster)

4 Punkte:

- Messenachmittag mit allen Organisationen und Vereinen der Gemeinde (Beruf + Freizeit)
- Generationstreffen zwischen Volksschule (Nachmittagsbetreuung) & Senioren

3 Punkte:

- Sporteinheiten für Senior:innen
- Ampel für Fußgänger bei L601 Königkreuzung
- Zwergerltreffen
- Sportnachmittag / Sporttreffen für alle Jugendlichen

2 Punkte:

- Kreisverkehr L601
- Smartphone Schulung für Ältere
- Infoabende zur Geschichte von Hengsberg
- Parcours Erweiterung
- Erste-Hilfe Kurse (Senior:innen, Säuglinge, Kleinkinder, etc.)

1 Punkt:

- Spiele Tag

- Transport für Senior:innen (zB. RegioMobil)
- Dach/ Regenschutz bei Bushaltestelle Volksschule (UNICEF)

Weitere Maßnahmen:

- Getränkeautomat mit Dach beim Hengistpark
- Kommunikation Kulturpark Hengist verbessern
- frühzeitige Infos zu Baustellen

Im Anschluss an die Priorisierung wurde in der Gruppe besprochen, welche Maßnahmen aufgrund diverser Gründe wie zum Beispiel der Umsetzungsdauer, oder weil sie vielleicht bereits vorhanden sind, nicht in den nächsten 3 Jahren umgesetzt werden können und deshalb auch nicht als Maßnahme für die Zertifizierung aufgenommen werden.

Maßnahmen die aufgenommen werden sollen wurden im Anschluss daran fixiert:

Straßenbeleuchtung bei Veranstaltungen bis 2 Uhr einschalten

Verantwortung: Gemeinde

Lebensphase: Alle Lebensphasen

Zeitlich: ab 2025

Generationenfest für Kinder, Familien, Senioren und alle Vereine

Verantwortlich: Fraktion ÖVP

Lebensphase: Alle Lebensphasen

Zeitlich: 2025

Vogelnestschaukel (UNICEF)

Verantwortlich: Gemeinde

Lebensphase: Kleinkind bis 3 Jahre, Kindergartenkind, Schüler:in

Zeitlich: 2025

Instagram Account der Gemeinde (UNICEF)

Verantwortlich: Gemeinde

Lebensphase: Schüler:innen, In Ausbildung stehende

Zeitlich: Innerhalb der nächsten 3 Jahre

Bürgermeisterfrühstück mit Jugendlichen (UNICEF)

Verantwortlich: Gemeinde

Lebensphase: Schüler:in, In Ausbildung stehende

Zeitlich: ab 2025

Messenachmittag mit allen Organisationen und Vereinen der Gemeinde (Beruf + Freizeit)

Verantwortlich: Gemeinde

Lebensphase: Alle Lebensphasen

Zeitlich: Innerhalb der nächsten 3 Jahre

Generationstreffen zwischen Volksschule (Nachmittagsbetreuung) & Senioren

Verantwortlich: Volksschule, Community Nurse, Seniorenbund

Lebensphase: Senior:innen, Schüler:innen

Wann: innerhalb der nächsten 3 Jahre

Sporteinheiten für Senior:innen

Verantwortlich: Community Nurse

Lebensphase: Senior:innen

Zeitlich: ab 2025

Sportnachmittag / Sporttreffen für alle Jugendlichen

Verantwortlich: Landjugend

Lebensphase: Schüler:in, In Ausbildung stehende

Zeitlich: Innerhalb der nächsten 3 Jahre

Dach/ Regenschutz bei Bushaltestelle Volksschule (UNICEF)

Verantwortlich: Gemeinde

Lebensphase: Schüler:in

Zeitlich: Innerhalb der nächsten 3 Jahre

Jährliche Erste-Hilfe Kurse (Senior:innen, Säuglinge, Kleinkinder, etc.)

Verantwortlich: Feuerwehr, Vereine

Lebensphase: Alle Lebensphasen

Zeitlich: Innerhalb der nächsten 3 Jahre

Ad 5 Besprechung der weiteren Vorgangsweise

Zum Abschluss wurden den Teilnehmer:innen die weitere Vorgehensweise nähergebracht. Die im SOLL-Workshop definierten Maßnahmen werden in den Maßnahmenplan in der Datenbank übernommen. Daraus sollen Maßnahmen gefunden werden, die im Gemeinderat beschlossen werden und in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden sollen.


Bürgermeister, Auditbeauftragter
Manfred Rechberger
Gemeindekassier
Harald Ortner